Portfolio 2023

Martina Morger

www.martinamorger.com
martina.morger@gmail.com
+41 78 220 12 94

„Fossils - Layers Of Intimacies“, Foto von Martina Morger

Statement

Martina Morgers künstlerische Praxis verwebt in situativen Installationen und ortsbezogenen Performances Kybernetik und Körperlichkeit.

Zentrale Fragestellungen, denen sie so nachspürt, befassen sich mit individueller Freiheit in zunehmend technologisierten Lebenswelten sowie Vorstellungen von Macht, Begehren und Fürsorge innerhalb einer von Arbeit und Leistung bestimmten, neoliberalen Gesellschaft. Einen spezifischen Fokus legt sie dabei immer wieder auf die Rolle von FLINTAQ+ und Konstruktionen von Gender. Ihre Arbeiten lassen sich einerseits als Positionierungen innerhalb des bestehenden Systems sowie andererseits als Behauptungen gegenüber eben jenem System verstehen: Martina nimmt aktiv Räume ein und verhandelt über Strategien des Displays und der Sichtbarmachung die Auswirkungen gesellschaftlicher Zwänge auf unsere Körper. So schafft sie queere Entwürfe einer Gesellschaft, deren zentrale Merkmale Hybridität und Fluidität sind und sich so gegenüber den Normierungsbestrebungen unserer Gegenwart behaupten.

Martina ist Co-Kuratorin von Perrrformat, mit der sie Performancekunst in den öffentlichen Raum in Zürich bringt, sowie Mitglied mehrerer Kollektive und Gewerkschaften mit denen sie sich für Rechte und Anliegen von Künstler*innen einsetzt.

www.martinamorger.com
https://perrrformat.com/

„Arrangements“, Foto von Martina Morger

Arrangements

Installation, 2021-22
Glas, Holz, Lack, PVC, Polyester, Silikon, Keramik, Kupfer, Nickel, Strass
zweiteilig, variabel
Beletage, Zürich, CH

Stapel von Erinnerungsstücken, sorgfältig arrangiert, kumulieren sich zu Kombinationen, die jede eine andere erzählerische Utopie darstellt, eine widersprüchliche Sehnsucht nach materialistischer Freiheit und materialistischer Erlösung. Der Fetisch als magisches Objekt erzählt eine Geschichte und sehnt sich nach neuen Geschichten, die jenseits des Persönlichen, sondern des Universellen geschrieben werden.

„Arrangements“, Foto von Annik Wetter

Nigella In Paradise

Installation, 2022
Tintenstrahl auf Papier, Gelatine
22-teilig, ca. 250 x 110cm, variabel
Beletage, Zürich, CH

Nigella Lawson ist eine vielfach ausgezeichnete britische Fernsehköchin. Als Opfer seiner häuslichen Gewalt, scheint es als ob sie dies durch ihr Kochen verarbeitet. Ihr Kochvideos bekommen dadurch eine ganz neue Ausprägung bezüglich Sehnsucht, Begierde und Körperlichkeit. Ihre Bücher betitelt sie mit How to be a Domestic Goddess, Leckerbissen (Nigella Bites), Verführung zum Kochen (Forever Summer), und Festessen (Feast). Durch automatisierter Audiosprachgenerierung entstehen neue Kombinationen von Wort und Bild. Die Objekte erinnern an dieselbigen Fleischstücke, die Nigella in den Videos klopft.

„Nigella In Paradise“, Foto von Annik Wetter

Window Shopping

Partizipative Installation, 2021
Draht, Aluminium, Glas, Samt, Plastik, Acryl, LED Licht, Stereo-Sound
variabel
DWDS, Bregenz, AT

Der Blick durch die Scheibe, ein leichter Anflug von Verlangen. Wie es wohl ist, dieses schimmernde Objekt zu besitzen? Das unbewusste Verlangen nicht ganz erklärbar. Ein konstruiertes Wollen, sich nach Oberflächen sehnend, in den virtuellen Schlaf fallend. Die Stadt mit ihren vielen Schranken, ihren Fenstern wie Wände, sprechen von einer erst kommenden schon dagewesen Zeit, täuschen über die Echtheit der Dinge hinweg und erinnern an unsere Begehren.

„Window Shopping“, Foto von Lukas Zerbst

Prospects: Sugar Beach

Objekt, 2021
Acrylglas, Silikon, Pigmente
80 x 50cm
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Ferienprospekte verbreiten Freizeitträume und versprechen verdiente Erholung, Wärme auf der Haut und Meeresbrise in den Haaren - für all jene, die von Arbeit geplagt scheinen. Für viele muten die angepriesenen Destinationen wie surreale, unerreichbare Träume an. Die Blau- und Gelbtone, die im transparenten Prospekthalter durchscheinen, erinnern an Sandstrände, Sonne und Meer und gleichzeitig auch an deren Flüchtigkeit. Der Begriff *Prospects* erinnert sogleich an ungleiche Chancen in einer vermeindlichen Leistungsgesellschaft. *Prospects: Sugar Beach* ermutigt das Nachdenken über Umwelt, Massentourismus und das eigene, persönliche Begehren.

„Prospects: Sugar Beach“, Foto von Fabienne Watzke

Lèche Vitrines

Video, 2020
HD, 16.48 min
Marais, Paris, FR
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Die Videoarbeit *Lèche Vitrines* entstand während des Atelieraufenthalts 2020 an der Cité Internationale des Arts in Paris. Die Künstlerin reagierte auf den damalig herrschenden Lockdown und die damit verbundene Schliessung von Geschäften und Büros in der Metropole. Wir sehen, wie sie durch das dritte Arrondissement schlendert, zielgerichtet oder intuitiv geleitet von den Produkten in den Schaufenstern. Verführt von den ausgestellten Konsumgutern tritt sie an die Glasscheibe heran und beginnt mit fixiertem Blick die Umrisse des ausgewählten Objekts mit der Zunge nachzuzeichnen. Die Begehrlichkeiten schliessen alltägliche Gebrauchsgegenstände sowie Luxusobjekte ein, wobei sich durch begrenzte Verfügbarkeit derselben Fragen nach Vereinnahmung und Konsum stellen.

Video: https://vimeo.com/413755687/82f7c86a06

„Lèche Vitrines“, Video Still von Lukas Zerbst

Passage

Installation, 2021
4 Gewerbevitrinen, Neonlicht, Acrylfarbe
variabel
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Vorgefundene Gewerbevitrinen wurden so technisch manipuliert, dass deren Lichter unregelmässig flackern und damit die Vernachlässigung der ursprünglichen Nutzung unterstreichen. Der Durchgang deutet auf einen räumlichen und zeitlichen Übergang hinschwebend zwischen öffentlich und privat, zwischen Vergangenenem und Zukünftigem.
Videodoku von Lukas Zerbst, bei 0:50: https://vimeo.com/768566147

„Passage“, Foto von Fabienne Watzke

Kosmetik

Performance, 2021
20 min
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Angelegt als technische Führung wird über die formalen Elemente der Ausstellung referiert. Collagiert aus subjektiven Erfahrungen in der Aufbauphase, wiedergegebenen Zitaten aus dem Team und Halbwissen über die Museumsarchitektur, legt die Performerin Schicht für Schicht den Prozess der Ausstellungsrealisierung frei. Die Materialisierung und Installation von Kunst beleuchtend, wird die Frage aufgeworfen, aus was Kunstproduktion schlussendlich besteht. Die Arbeit funktioniert nur, wenn die Performerin davor als Technikerin/Künstlerin Teil des Aufbauteams war, d.h. angestellt wurde. Inhaltliches, sowie Titel der Kunstwerke werden ignoriert.

„Kosmetik“, Foto von Virginie Vabre

On Curation

Installation & Performance, 2018 & 2021
Museumstensatoren, LED-Licht
variabel
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Museumstensatoren stecken einen spezifischen Raum ab und definieren damit den Ausstellungsraum. Die Begrenzung dient als Platzhalter fur Performances und reserviert den Raum für vergangene und noch kommende Arbeiten. Die Künstlerin diskutiert damit den Prozess des Kuratierens, Archivierens und den Umgang, die Sorgfalt mit Performancekunst, aber auch wie die ordnenden Strukturen einer Institution. Die Objets Trouvées vom Lager des Museum wurden auf den eigenen Raum zugeschnitten und verweisen somit wieder auf sich selbst.

„On Curation“, Foto von Fabienne Watzke

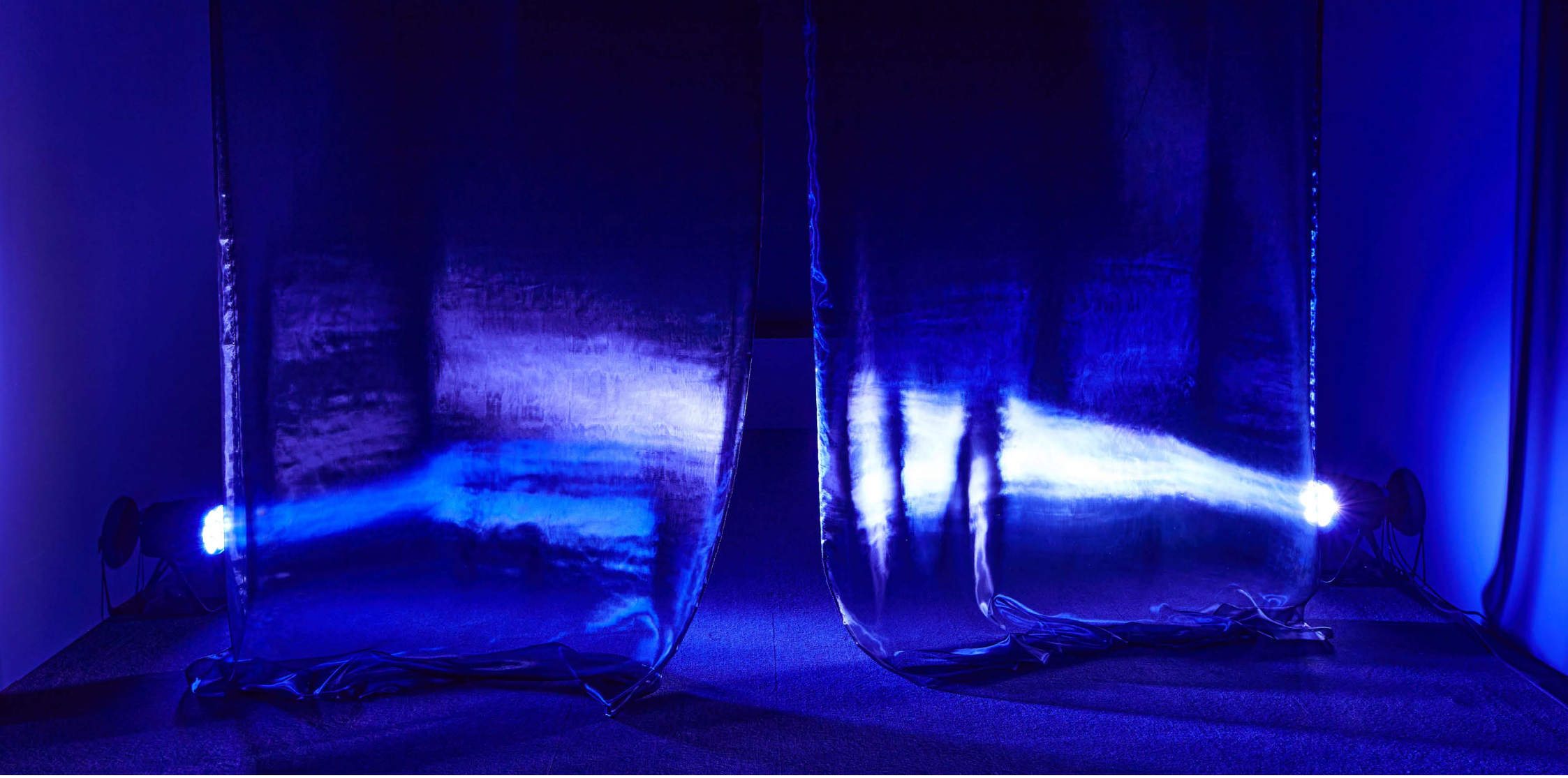
So Long

Performance & Installation, 2021
Chromstahl, Silikon, Lycra, Baumwolle, Glas, Pailletten
ca. 15 min & variabel
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Farbiges Silikon wurde auf verschiedene Handläufe im Raum verteilt und ist nun der Schwerkraft und Zeit ausgesetzt. Dann «mit langsamen Schritten bewegt sie sich auf dich zu. Wie eine Elster fixiert das Verlangen in ihren Augen eines deiner Accessoires. Mit fokussiertem Blick wird dasselbe aus Silikon nachgeformt und an eben dieses befestigt. Das Geknetete wird dann irgendwann nur noch zur Erinnerung an die Geste, im Jetzt nicht mehr konsumierbar. Bis wir uns wiedersehen. So Long.»

„So Long“, Foto von Daniel Ammann

„So Long“, Foto von Daniel Ammann



Soft Opening

Sound-Installation, 2021
Polyorganza, LED-Licht, Stereo-Sound
variabel, 9.39 min
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Die Besuchenden finden sich in einer Bühnensituation wieder, gleichzeitig als Zuschauende und Aufführende. Die Grenzen zwischen Kulisse, Bühne und Backstage sind fliessend und changieren stetig. In der Rauminstallation ist eine Soundcollage zu hören. In einer Leistungsgesellschaft ist die Optimierung von Körper und Geist allgegenwärtig und essenziell für die Funktion und Erbringung von Leistung. Texte, collagiert aus Gesundheitsbroschüren, Yoga-Anweisungen und eigenen Skripts, werden diese von der Künstlerin rezitiert. Rasch weicht der angebliche Aufruf zur Entspannung einer zurechtweisenden Instruktion. Die Überlagerung der Stimmen entlarvt eine obsessive Strategie.
Soundcollage: https://soundcloud.com/leia-luke/your-dreams

„Soft Opening“, Foto von Fabienne Watzke

Serving

Partizipative Installation, 2021
Silber, Chromstahl
variabel
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Ausgehend von persönlichen Gebrauchsgegenstanden spricht diese Arbeit die allgegenwärtige Leistungserwartung in einer neoliberalen Gesellschaft an. Mit der Aufforderung an Besuchende, die Installation stetig zu erweitern und umzuformen, stellt die Künstlerin Fragen nach Besitztum, Dienstleistungen und Urheberrecht. Umgangssprachlich bedeutet *serving* (engl.) unter anderem «Leistung erbringen».

„Serving", Foto von Fabienne Watzke

Distant Lover

Installation, 2021
Holz, Acryllack, Acrylglas, Teppich, LED-Licht
variabel
Kunstmuseum St. Gallen, CH

Verschiedene, im Raum arrangierte Displays erzeugen einen Schwebezustand zwischen einem schon verlassenen oder einem sich erst im Aufbau befindenden Verkaufsladen. Die künstlich erzeugte Atmosphäre wird durch Inneneinrichtungselemente wie Teppich, Wandfarbe und Licht unterstrichen. *Distant Lover* referiert auf eine unerfüllte Sehnsucht und betont die Abwesenheit von Dingen oder von Nähe.

„Distant Lover“, Foto von Fabienne Watzke

Cleaning Her

Performance-Serie, seit 2017
je 7 min
fortlaufend
öffentlicher Stadtraum

Die Performance-Serie *Cleaning Her* stellt Kunst im öffentlichen Raum in den Fokus. Die Geste des Reinigens und der Pflege konzentriert sich in dieser Ausgabe auf Werke von internationalen und regionalen Künstlerinnen im jeweiligen Stadtraum. Die Künstlerin erzeugt damit Aufmerksamkeit und stösst den Diskurs über öffentliche Auftrags- und Fördergelder im Kunstkontext an. Darüber hinaus hinterfragt sie den Umgang mit öffentlicher Dienstleistungsarbeit, Kunstwerken und deren Sichtbarmachung. Die Performance wurde bereits in Wien, Glasgow und St.Gallen durchgeführt und ist in Vaduz geplant. Ein achtes Video wird dauerhaft im öffentlichen Stadtraum in St.Gallen gezeigt: https://vimeo.com/520513941/8894a27890

„Cleaning Her", Video Still von Lukas Zerbst

Fossils - Layers of Intimacies

Performance & Installation, 2022
Silikon, Memorabilia, Pigment, Aloe Vera
60 min & variabel
Kunstmuseum Appenzell, CH

Ein Loch vor dem Kunstmuseum öffnet eine Zeitkapsel, aus dem Fundstücke in einen Ausstellungsraum gebracht werden. Die Ausgrabungsstätte, die an Baulöcher erinnert, in denen zufällig archäologisch bedeutungsvolle Dinge erschienen, betont die Funktion eines Museums als Archiv. Das Hier und Woanders, die An- und die Abwesenheit erzeugen den Grundton der Intervention. Der Weg, den die Künstlerin – eben der Transport der Funde vom Aussenraum zum Innenraum – zurücklegte, markiert den Übergang von der Bedeutungslosigkeit der Dinge zur Interpretation, die diesen erst historische oder kulturelle Signifikanz verleiht. Erst dann entsteht die gesellschaftliche Bereitschaft, «dafür Sorge zu tragen».

„Fossils - Layers of Intimacies“, Foto von Lukas Zerbst

„Fossils - Layers of Intimacies“, Foto von Lukas Zerbst

Lebenslauf

*1989, arbeitet in Balzers (LI), Zürich (CH) & Hannover (DE) www.martinamorger.com
Mitglied von: Perrrformat, visarte, Atelierhaus eV, Kunstverein St.Gallen & Hannover, PANCH, Medusa

2018-19	Glasgow School of Art, Master of Letters in Fine Arts Practice, UK
2017-18	Die Angewandte, Wien, Transmediale, Klasse Kowanz, AT
2015-18	Zürcher Hochschule der Künste, Bachelor in Fine Arts, CH
2007-10	Universität Zürich, Bachelor in Media Science & Cultural Studies, CH

Ausgewählte Gruppen- & *Einzelausstellungen

2023	Vordemberge-Gildewart Stipendium, Kunstmuseum Appenzell, CH
	The Dream, Agora Digital Art, online & London, UK
2022	*Distant Lover, Beletage, Zürich, CH (Solo)
	Parallel, Gallery Statement, Galerie am Lindenplatz, Wien AT
	Zinnober, Hannover, DE
	FILE Festival, Sao Paolo, BR
	BANG BANG, Museum Tinguely, Basel, CH
	Lasst Uns Essen, Keller III, Hannover, DE
	R.A.W. or The sirens of Titan, Kunstmuseum Appenzell, CH
2021	Stories of Empathy, Kunsthäuser Worpswede, DE
	Sehnerv Media Art Video Prize, PROGR, Berne & Houdini, Zürich, CH
	*Lèche Vitrines, MANOR Art Award 2021, Kunstmuseum St. Gallen, CH (Solo)
	In-Between And Around The C., Rote Fabrik, Zürich, CH
	Bye Bye Binary, Weltspiele, Hannover, DE
	Stretch, Lovaas Project Space, München, DE
	*Your Dreams, Warenlift, Zürich, CH (Solo)
	klug & kühn, Historisches & Völkerkundemuseum, St Gallen, CH
2020	*Window Shopping, DWDS, Bregenz, AT
	How To Survive, Sprengel Museum, Hannover, DE
	Another Long Evening, Marktgasse 26, St. Gallen, CH
	Softly Polished Machinery, 40 Jahre Rote Fabrik, Zürich, CH
	I Might Be Staring At Infinity, Yarat Contemporary Art Space, Baku, AZ
	*Daisy Daisy, Espace Libre, Biel, CH (Solo)
	Turning Turtle, Stiege 9, Wien, AT
	Algorithms of Love, PTTH://, Luzern, CH
2019	Lange Nacht, Walcheturm, Zürich, CH
	SourSOP, Embassy Gallery, Edinburgh, UK
	To Smooth the Furrowed Brow, B32, Maastricht, NL
	Hairy Death Spiral, Intermedia Gallery, CCA, Glasgow, UK
	Suomi Art Fair, Galleria Lapinlahti, Cable Factory, Helsinki, FI
	58th Venice Biennale, Liechtenstein Symposium: Art in Dataspace, Museo Correr, Venezia, IT
	ALIGHT, National Galleries of Scotland, Edinburgh, UK
2018	Heimspiel, Kunstmuseum Appenzell, CH
	Triennale Visarte, Kunstmuseum Vaduz, LI
	*Harts Brot, Museümli, Buchs, CH (Solo)
	Performance Fotografie, LISTE Art Fair Basel, CH

Ausgewählte (Co-)Kuratierte Projekte

2023 Nachtschicht, Performance-Abend, Kunstmuseum St.Gallen, CH
Are You Dead Yet?, Sammlungsausstellung, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, LI
2022 Perrrformat präsentiert: Giulia Essyad, Performance im öff. Raum, Zürich, CH
Hosting Stillness, Performance von Gemma Jones, Intermedia Gallery, CCA, Glasgow, UK
2021 Soft Machines, Performance-Abend, Kunstmuseum St. Gallen, CH
Perrrformat präsentiert: YBDG, Performance im öff. Raum, Zürich, CH
Perrrformat präsentiert: Mary Maggic, Performance im öff. Raum, Zürich, CH
Perrrformat präsentiert: Anina Müller, Performance im öff. Raum, Zürich, CH
2020 Bubbles by Tess Wood (Stereoskop Digital), Performance, online & Wales, UK
2019 Britney's Breakdown, Performance-Abend, Civic House, Glasgow, UK
Hopelessly Devoted, Gruppenausstellung, Garment Factory, Glasgow, UK
2018 Tabula Rasa (Stereoskop VII), Performance-Festival, Tart Gallery, Zürich, CH
Utopia (Stereoskop VI), Spieglerey, Zürich, CH & NoNation Gallery, Chicago, US
Petite Bourgeoisie (Stereoskop V), Performance-Abend, Wunderkammer, Zürich, CH
Beuteschema (Stereoskop IV), Performance-Abend, Pferd, Wien, AT

Ausgewählte Residenzen, Workshops, Preise, Werkbeiträge

2023 Projektbeitrag, Kunstkommission Stadt Düsseldorf, DE
Werkbeitrag, Schweizerische Kulturstiftung Pro Helvetia, Zürich, CH
2022 Stipendienstätte der Zukunft, Residenz, Künstler*innenhäuser Worpswede, DE
Sammlung Kunstmuseum St. Gallen, CH
Sammlung Kunstmuseum Liechtenstein, LI
Medienkunstpreis Sehnerv, Finalist, Bern & Zürich, CH
Miracles, Poton Theatre, Rsesidenz, Batovce, SK
2021 MANOR Kunstpreis 2021, Kunstmuseum St. Gallen, CH
Medienkunstpreis Sehnerv, Finalist, Bern & Zürich, CH
Werkbeitrag, Kulturstiftung Liechtenstein, Vaduz, LI
Virtual Twin, virtuelle Residenz, Lunchtime Gallery, Glasgow, UK
2020 Cité Internationale des Arts, visarte Residenz, Paris, FR
Softly Polished Machinery, Workshop, HEK, Basel, CH

Ausgewählte Publikationen, Artikel, TV, Radio, Vorträge, Gespräche

2022 Lèche Vitrines, Publikation, Manor Kunstpreis 2021, Jungle Books, St. Gallen, CH
Sirenenklänge im HILTIBOLD, arttv.ch, Kulturfernsehen im Netz, Zürich, CH
Distant Lover, Publikation, Beletage, Zürich, CH
R.A.W. or the sirens of Titan, Publikation, Kunstmuseum Appenzell, CH
Forum Kunstachse: Zukunft Welche Zukunft?, Panel, Lokremise St. Gallen, CH
2021 Kunstbulletin, Text von Kristin Schmidt, Sept Ausgabe, Zurich, CH
Gesichter & Geschichten, Portrait, Schweizer Fernsehen, Zürich, CH
Manor Art Award St Gallen, arttv.ch, Kulturfernsehen im Netz, Zürich, CH
Gründliches Lecken, Sept Ausgabe, Missy Magazin, Berlin, DE
homebody, Zürich moves!, Publikation, Zürich, CH
(Pro)Found Listening, JAWS Journal for Art Writing, Vol. 6, Intellect, Bristol, UK
2020 Another Long Evening, Kunstbulletin, Sept Ausgabe, Zürich, CH
Art in Dataspace, La Biennale Venezia, Kunstmuseum Vaduz, LI